

29. Dezember 1890: Das Massaker von Wounded Knee

(geschrieben von René Grießbach)

Heute vor 130 Jahren, am 29. Dezember 1890, fand in der Pine Ridge Reservation in South Dakota das Massaker von Wounded Knee* statt. Dabei wurden 300 wehrlose Angehörige verschiedener Sioux-Indianerstämme von Angehörigen des 7. US-Kavallerie-Regiments ermordet. Das Massaker brach den Widerstand der indigenen Bevölkerung in den Dakotas.**

„Karl May erwähnte das Massaker oder den Ort Wounded Knee nicht, schrieb aber z.B. 1893 in der Einleitung zu Winnetou I: ... Jeder, der die Verhältnisse kennt, [muß] den Indianer als den "sterbenden Mann" bezeichnen. Wiederholt prangerte May die vollständige Rassenvernichtung an, zuletzt 1909 in Winnetou IV [...]“ (zitiert aus karl-may-wiki.de***)

Was konnte Karl May über jene Ereignisse am Wounded Knee wissen?

In der Presse in Deutschland, nachfolgend Auszüge aus den „Dresdner Nachrichten“, erschienen die Berichte, von denen wir wissen, dass sie mit dem Massaker am Wounded Knee in Verbindung stehen, verständlicherweise mit zeitlicher Verzögerung einiger weniger Tage. Über die inhaltliche Qualität können wir uns heute, da jenes Massaker gründliche Aufarbeitung erfuhr, ein Bild machen, das die Leser in Deutschland damals nicht hatten.

„DN“ vom 30.12.1890, S. 3 (Bericht über den 28.12.1890)

[...] Eine Abtheilung der Unionskavallerie hat den Indianerhäuptling Bing Foot [sic!, eigentl. Big Foot] sowie 150 Indianer am Porcubine [sic!, eigentl. Porcupine] Creek gefangen genommen. Die feindlichen Indianer Badlands haben sich unterworfen und befinden sich auf dem Rückmarsch nach Pineridge. [...]

„DN“ vom 31.12.1890, S. 3

[...] Nach einer in Omaha aus Pineridge eingegangenen Nachricht hätte zwischen Indianern und einer Abtheilung Unionstruppen ein Zusammenstoß stattgefunden. Mehrere Offiziere sollen getödtet und eine Anzahl Soldaten verwundet sein. In der Indianerreservation herrscht große Aufregung.

„DN“ vom 01.01.1891, S. 3 (Bericht über den 29.12.1890)

[...] Nach einem Telegramm des Agenten der Vereinigten Staaten zu Pineridge beträgt die Zahl der in dem jüngsten Gefecht getödteten Indianer, Männer, Frauen und Kinder, etwa 300. Der Oberst Forsythe berichtet, es seien bei dem Kampfe 25 Kavalleristen getödtet und 34 verwundet worden.

„DN“ vom 02.01.1891, S. 3 (Bericht über den 29.12.1890)

Der Kampf zwischen Indianern und amerikanischen Truppen am Porcupine Creek (Stachelschweinbach) war sehr blutig. Er entspann sich, als die gefangen genommene Bande des Häuptlings „Großfuß“ entwaffnet wurde. Um acht Uhr früh standen die Truppen in Bereitschaft. Die Reiterei erhielt Befehl, abzusteigen und das Indianerdorf wurde von Militär umzingelt. Hotchkisskanonen waren aufgestellt und beherrschten das nicht 50 Yards

entfernte Lager der Indianer. Hierauf forderte Oberst Forsyth die Aufrührer auf, aus dem Lager zu kommen, was dieselben auch thaten. In einem Halbkreis setzten sie sich nieder, bis sie gezählt worden waren. Sodann mußten 20 Indianer die Gewehre aus dem Lager holen; sie brachten aber nur zwei, worauf eine Abtheilung Soldaten sich in das Dorf begab und dort 38 Gewehre fand. Plötzlich entstand eine Bewegung unter den Indianern, blitzschnell zogen sie Gewehre unter ihren Decken hervor und eröffneten ein mörderisches Feuer auf die nur 20 Fuß von ihnen entfernt stehende Truppen. Diejenigen Indianer, welche keine Gewehre hatten, stürzten sich, die Keule in der einen, das Skalpmesser in der anderen Hand, auf die Soldaten. Hauptmann Wallace wurde durch einen Keulenschlag getödtet. Die Indianer hatten mindesten hundert Schüsse gethan, ehe die Truppen einen einzigen abgefeuert hatten, aber die Rothhäute hatten nicht Zeit zu einer zweiten Salve, denn die Truppen begannen ein gräßliches Gemetzel. Die Indianer liefen in südlicher Richtung davon, verfolgt von der Reiterei, welche einen Hagel von Schüssen in sie hineinfuete. Der Kampf währte 1 ½ Stunden. Viele Indianer flüchteten sich in eine Schlucht, aus welcher man sie schwer vertreiben konnte. 50 blieben todt auf dem Platze. Die Soldaten gaben schließlich keinen Pardon und die Verfolgung wurde lange fortgesetzt. Nach Eintritt der Nacht war kaum ein einziges Mitglied der 150 Mann starken Indianerbande übrig geblieben. Weiber und Kinder flüchteten vor dem Gemetzel rechtzeitig auf die umliegenden Hügel und es wurden des Massakers von ihnen verhältnißmäßig wenig getödtet.

Soweit die Wiedergabe in der zeitgenössischen Presse. Das Massaker erfuhr seitdem gründliche Aufarbeitung und anschaulich in dem Spielfilm „Hidalgo“ und der Serie „Into the West“ eine filmische Verarbeitung. Als eine Literaturempfehlung sei genannt: Dee Brown, „Begrabt mein Herz an der Biegung des Flusses“.

Ob Karl May gerade das Blatt, aus dem hier zitiert wird, gelesen hat, oder – was wohl eher der Fall ist – eine Radebeuler Zeitung (zu Radebeuler Blättern fehlt dem Autor dieses Beitrags der online-Zugang), ist für den Sachverhalt sicher unerheblich, die Berichte werden sich, wenn überhaupt, nicht wesentlich unterschieden haben.

Quellen:

* vgl. <http://www.lakotaoyateinfo.keepfree.de/WoundedKneeM.htm>

** vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Massaker_von_Wounded_Knee

*** https://www.karl-may-wiki.de/index.php/Wounded_Knee_Massaker

Quelle der Presseberichte:

https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/https%3A%2F%2Fdigital.slub-dresden.de%2Fdata%2Fkitodo%2FDresNa_501434038-18910102%2FDresNa_501434038-18910102_year.xml/1/0/

<https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/250254/>

Zum Beitrag:

Der Netzmeister dankt dem Karl May-Freund René Grießbach dafür, seinen Text veröffentlichen zu dürfen.

Für diejenigen, die noch mehr zu dem Vorfall erfahren möchten, erlaube ich mir, an dieser Stelle drei Internetadressen zu empfehlen.

*Besonders der Artikel der **Neuen Zürcher Zeitung** (NZZ) ist interessant, aber auch der einfacher gehaltene Beitrag aus dem **Tessloff-Verlag** („Was ist was“) ist lesenswert und bringt insbesondere zum Schluss weitere, unschöne Verhältnisse aus der Neuzeit ans Licht.*

Insgesamt gestatte ich mir zu schreiben, dass wohl der NZZ-Überschrift

„Wounded Knee – ein Schandfleck für Amerika“

zuzustimmen ist.

https://www.nzz.ch/wounded_knee_ein_schandfleck_fuer_amerika-1.10745806

<https://www.wasistwas.de/archiv-geschichte-details/das-massaker-am-wounded-knee.html>

https://www.planet-wissen.de/kultur/voelker/indigene_voelker_nordamerikas/pwiewoundedknee100.html

Klaus Düdler